



**Susanne Kastner, MdB**  
Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1 11011 Berlin Tel.: 030/227-77332 Fax: 030/227-76267

## **PRESSEMITTEILUNG**

13. März 2009

# **Prioritätenliste sinnvoll**

## **Susanne Kastner informiert sich im Landkreis Haßberge über Projekte fürs Konjunkturpaket II**

**Haßfurt** Mit wie viel Geld aus dem Konjunkturpaket II können der Landkreis Haßberge und seine Kommunen rechnen? Wofür soll es ausgegeben werden? Diese und andere Fragen standen im Mittelpunkt eines Gesprächs, das Bundestagsvizepräsidentin Susanne Kastner mit Landrat Rudolf Handwerker und Mitarbeitern des Landratsamtes führte.

„Mein Ziel ist es, darauf zu achten, dass die Mittelverteilung gerecht erfolgt“, machte Susanne Kastner klar. Um sich darüber ein Bild zu machen, sucht sie in diesen Tagen gezielt den Kontakt mit Landräten, Bürgermeistern und Kämmerern. Neben dem Besuch im Haßfurter Landratsamt war die Bundestagsvizepräsidentin unter anderem auch beim Hammelburger und Bad Königshöfer Bürgermeister zu Gast. „Ich will wissen, was die Bürgermeister vorhaben. Was wirklich wichtig ist.“

Landrat Rudolf Handwerker weiß, dass er bei weitem nicht mit allen Maßnahmen, die der Landkreis fürs Konjunkturpaket II meldet, zum Zug kommen wird. Mehr als sieben Millionen Euro würden die elf Projekte, vor allem Sanierungen an Schulen und Hallen, kosten. In etwa die gleiche Summe werden wohl auch die Kommunen des Landkreises melden. Macht eine Investitionssumme in der Größenordnung von rund 15 Millionen Euro. „Wir werden aber wohl nur 5,5 Millionen Euro bekommen“, meinte der Landrat mit Blick auf die neuesten Zahlen aus München, die von zwei Millionen weniger als den ursprünglich in Aussicht gestellten rund sieben Millionen Euro ausgehen. Insgesamt können nur rund ein Drittel der geplanten Projekte von Kreis und Kommunen mit Geldern aus dem Konjunkturpaket II finanziert werden.

In Bayern werden die Gelder nicht direkt an die Kommunen verteilt, sondern an die Bezirke, die eigene Vergabegremien bilden. Mit diesen Entscheidungsträgern wird die Bundestagsvizepräsidentin in Kontakt treten. „Auf keinen Fall darf der Fehler gemacht werden, zu viele Projekte mit kleinen Summen zu unterstützen.“ Es bringt einzelnen Kommunen nichts, wenn sie mit wenigen Tausend Euro bedacht werden. Deswegen sei es durchaus sinnvoll, wenn das Landratsamt und die Kommunen in Absprache eine Prioritätenliste aufstellen, um Projekte, die besonders unter den Nägeln brennen, möglichst sicher im Konjunkturpaket unterzubringen.

Im Landkreis Haßberge zum Beispiel die Realschule Eltmann. Die Sanierung des Daches und der Außenfassade ist das Kernstück der Landkreis-Projekte. „Mit Geldern aus dem Konjunkturpaket kommen wir da sehr viel schneller voran“, erklärte der Landrat. Parallel zur Außensanierung könnte dann womöglich sogar die Sanierung des Innenbereichs zumindest punktuell in Angriff genommen werden.

Wer wie viel Geld bekommt, wird sich wohl nicht vor Mitte Mai entscheiden. Bis Ende März können Kreise und Kommunen ihre Meldungen abgeben. Bereits jetzt ist aber klar, dass die Frist in Ausnahmefällen bis Ende April verlängert werden soll. Erst dann trifft der Vergabeausschuss die Entscheidungen und wird sich dabei vor allem an Kriterien wie der Finanzkraft der Kommunen und der Einwohnerzahl orientieren.

„Das werden schwierige Verhandlungen“, sagte Susanne Kastner. Der Bundestagsvizepräsidentin persönlich wäre es lieber gewesen, wenn der Bund selbst seine Gelder verteilt hätte. Aber das gibt die Verfassung leider nicht her. Die Mittel müssen an den Freistaat weitergegeben werden.

„Schön wäre es gewesen, wenn die noch ein bisschen Geld draufgelegt hätten“, erklärte die SPD-Politikerin. Stattdessen zog der Freistaat aber einige Millionen ab, die er in die Staatsstraßen stecken will. „Für die war noch nie was übrig. Jetzt sollen sie mit Bundesgeldern auf Vordermann gebracht werden. Das finde ich nicht in Ordnung.“ Zumal das Geld für die Kreise und Kommunen fehlt. Denen konnte Susanne Kastner zumindest eine kleine Hoffnung machen. Auch wenn sie mit ihren Projekten jetzt nicht zum Zuge kommen sollten, bedeutet das nicht, dass es keine Unterstützung vom Bund gibt. Ein Teil der Maßnahmen kann unter Umständen in andere Fördertöpfe umgeleitet werden.

## **Bildunterschrift:**

**pm 7 13-03-2009.jpg:** Wie steht's in Sachen Konjunkturpaket? Bundestagsvizepräsidentin Susanne Kastner (links) informierte sich in einem Gespräch mit (weiter von links) Landrat Rudolf Handwerker, Schulzweckverbands-Geschäftsführer Horst Hofmann, Architektin Eva Mangold und Kämmerer Jürgen Lutsch, über die Projekte, die der Landkreis gerne mit Geldern aus dem Konjunkturpaket II in Angriff nehmen würde.